Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

Dokumentation

„Starke Kinder – starke Zukunft“

Fachtag zu gendersensiblen Ansätzen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

am 17.09.2025

in Konstanz

Internationale Bodensee Konferenz

KGC BW Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

GKV-Bündnis für GESUNDHEIT Baden-Württemberg

Impressum

Herausgegeben von

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg
Else-Josenhans-Straße 6
70173 Stuttgart
www.sm.baden-wuerttemberg.de

Kontakt für Rückfragen

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Baden-Württemberg
KGC-BW@sm.bwl.de
September 2025

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung in Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidatinnen und Kandidaten oder Helferinnen und Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Bericht wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen Dritter in dem Bericht selbst und dem Inhalt verlinkter Seiten übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen. Mit den Links zu Internetseiten Dritter wird lediglich der Zugang zur Nutzung von Inhalten vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 4
2 Programm 5
3 Vorträge 7
3.1 Keynote I 7
3.2 Keynote II 7
3.3 Impulse aus der Praxis 7
3.3.1 Praxispanel 1 – Vielfalt & Identität 7
3.3.2 Praxispanel 2 – Körper, Emotionen, Empowerment 8
3.3.3 Praxispanel 3 – Geschlechtssensible Begleitung im Alltag 9
3.4 Abschlussimpuls „Mental Health Matters?!“ 10
4 Unterlagen 10

1 Einführung

Der Fachtag „Starke Kinder – starke Zukunft“ am 17.09.2025 wurde von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Baden-Württemberg (KGC BW) in Referat 51 (Abteilung 5) im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg gemeinsam mit der Kommission Gesundheit und Soziales (GuS) der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) im Konzil in Konstanz ausgerichtet. Die Veranstaltung richtete sich an Fachpersonal sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Mitgliedsregionen der IBK, die im kommunalen Raum sowie den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport, Jugend, Klima und Stadtentwicklung tätig sind sowie an weitere interessierte Akteurinnen und Akteure.

Anknüpfend an die Idee eines „Mental Health Days“ aus verschiedenen Jugendbeteiligungsprozessen im Rahmen der IBK, für welche Baden-Württemberg dieses Jahr den Vorsitz hat, setzt die GuS mit diesem Fachtag das Querschnittsthema Jugend der IBK-Strategie um. Das Thema des Fachtags wurde gewählt, da psychische Gesundheit ein zentrales gesellschaftliches Thema ist – und das bereits im Kindes- und Jugendlichenalter. Dabei spielt das Geschlecht eine bedeutsame Rolle. Geschlechtsbezogene Sozialisation, gesellschaftlich vermittelte körperbezogene Ideale und Rollenbilder oder auch Diskriminierungserfahrungen aufgrund der Geschlechtsidentität wirken sich direkt auf das seelische Wohlbefinden junger Menschen aus. Zugleich zeigt sich: Geschlechteridentitäten und -vielfalt werden in Präventions- und Gesundheitsförderungsangeboten bislang nicht durchgängig mitbedacht. Projekte aus Praxis und Forschung greifen diesen Bedarf jedoch zunehmend auf und entwickeln kreative, diversitätssensible Ansätze.

Daher war das Ziel des Fachtags eine grenzüberschreitende Vernetzung und Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie die Sichtbarmachung von bestehenden Lücken. Darüber hinaus sollten den Teilnehmenden Anregungen für eine geschlechtssensible Gesundheitsförderung und Prävention gegeben sowie Impulse für die Weiterentwicklung eigener Praxis gesetzt werden.

Dafür bot der Fachtag Raum für grenzüberschreitenden Austausch, Wissenstransfer und Diskussion. Nach zwei Keynotes, die das Thema multidisziplinär aufgriffen und hierbei aus medizinischer sowie wissenschaftlicher und pädagogischer Sicht einordneten, wurden unterschiedliche Praxisprojekte vorgestellt, die sich auf vielfältige Weise mit der psychischen Gesundheit junger Menschen und den geschlechtsspezifischen Einflussfaktoren beschäftigen. In drei parallel stattfindenden Praxispanels konnten die Teilnehmende vertiefende Einblicke gewinnen.

2 Programm

Ab 9:30 Ankommen und Netzwerken

10:00 - 10:25 Begrüßung und Einführung in den Tag

Videogrußwort von Herrn Minister Lucha MdL

Grußwort von Katja Heller, IBK-Geschäftsstelle

Grußwort von Magdalena Kurkowski, Leiterin Amt für Gesundheit und Versorgung, Landkreis Konstanz

10:25 - 11:20 Keynote I

Prof. Dr. Ulrike Schulze
Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz
Zentrum für Psychiatrie Calw, Universität Ulm

11:20 - 12:15 Keynote II

Helga Hedi Denu
Sprechende Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg

Mittagspause

13:00 - 14:45 <u>Praxispanel 1 – Vielfalt & Identität</u>

Helga Hedi Denu, Ulla Kenntner
Beratungsstelle geschlechtliche Vielfalt e.V. & queerhandicap e.V. - LAG BW

Mag.a. Eva Trettler
Institut für Frauen- und Männergesundheit, FEM Süd (AU)

Kai Kabs-Ballbach, Thobias Pulimootil
LAG Jungen*- und Männer*arbeit (BW)

13:00 - 14:45 <u>Praxispanel 2 – Körper, Emotionen, Empowerment</u>

Lilli Weber
LAG Mädchen*politik BW

Larissa Kreuzer
Verein Amazone (AU)

Mag.a Jutta Eppich, MPH
Frauengesundheitszentrum Graz (AU)

13:00 - 14:45 **<u>Praxispanel 3 – Geschlechtssensible Begleitung im Alltag</u>**

Dagmar Preiß & Johannes Bayer
Gesundheitsladen e. V. (BW)

Regine Kottmann
tima e. V. – Lebenshunger Präventions- und Beratungsstelle bei Essstörungen (BW)

Maria Forkel
Stadt Nürnberg (BY)

Kaffeepause

14:45 - 15:30 **Markt der Möglichkeiten**

Alle Projekte

- Austausch und Vernetzung

15:30 - 15:50 **Mental Health Matters?!**

Dagmar Preiß
Gesundheitsladen e.V

15:50 - 16:00 **Verabschiedung**

3 Vorträge

3.1 Keynote I

Frau Prof. Dr. Ulrike Schulze ist Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz am Zentrum für Psychiatrie in Calw. Zudem ist sie in Lehre und Forschung an der Universität in Ulm tätig und war dort auch am Aufbau des Gender Curriculums beteiligt. In ihrem Einführungsvortrag mit dem Titel „Mädchen leiden anders, Jungen auch – warum es Zeit wird, eine geschlechtssensible Kin-der- und Jugendpsychiatrie zu leben“ beleuchtete Frau Prof. Dr. Schulze das Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie unter geschlechtssensiblen Gesichtspunkten. Hierbei ging sie insbesondere auf die Aspekte der Diagnose und des psychotherapeutischen Vorgehens, der sich veränderten Bedarfslage und gesetzlichen Bestimmungen sowie den Diskurs zum Thema Transidentität ein. Auf ihr im Frühjahr nächsten Jahres erscheinendes Buch zur geschlechtssensiblen Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie nahm sie dabei inhaltlichen Bezug.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:
Geschlechtssensible Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

3.2 Keynote II

Die zweite Keynote hielt Frau Helga Hedi Denu, Leiterin der Beratungsstelle geschlechtliche Vielfalt e. V. sowie Sprecherin des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg. Frau Denu ist Heilerziehungspflegerin und Erlebnispädagogin und beleuchtete in ihrem sehr praxisorientierten und interaktiven Vortrag die psychische Gesundheit queerer Jugendlicher. Dabei stellte sie insbesondere die Wichtigkeit von Selbstbestimmung heraus und erläuterte die Herausforderungen die damit in der Beratungspraxis eingehergehen.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:
https://qnbw.de/
https://geschlechtliche-vielfalt.de/

3.3 Impulse aus der Praxis

3.3.1 Praxispanel 1 – Vielfalt & Identität

In diesem Panel standen Projekte im Mittelpunkt, die sich explizit mit (geschlechtlicher, sexueller, kultureller, körperlicher oder sozioökonomischer) Vielfalt auseinandersetzen.

Helga Hedi Denu, Ulla Kenntner
Beratungsstelle geschlechtliche Vielfalt e.V. & queerhandicap e.V. - LAG BW

- Inklusion, Queersein, geschlechtliche Vielfalt
- Menschenrechte, Selbstbestimmte Sexualität, Solidarität
- Vernetzung, Beratung, Fortbildung

selbst♀*wert+ Mädchen und junge Frauen stärken
Mag.a. Eva Trettler
Institut für Frauen- und Männergesundheit, FEM Süd (AU)

- Überregionale Projektarbeit
- Psychosoziale Unterstützung, Begleitung und Beratung von Mädchen und jungen Frauen aus vorrangig sozioökonomisch benachteiligten Familien
- Risikofaktoren Körperbild und Rollenstereotype und Krisenbewältigung
- Kostenlose, (teilweise) mehrsprachige Beratungsangebote, Workshops zu alters- und mädchenspezifischen Themen und Veranstaltungen rund um psychische Gesundheit

Dran bleiben - Geschlechter- und diversitätsbewusste Ansätze bei Einsamkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderem Fokus auf Jungen* und junge Männer*
Kai Kabs-Ballbach, Thobias Pulimootil
LAG Jungen*- und Männer*arbeit (BW)

- Empowerment für Jungen* und Männer*
- Jungen* und Männer* mit Migrationsbiografie und/oder Fluchterfahrung
- Vielfalt und Intersektionalität
- Einsamkeit, psychische Belastungen und mögliche Folgeerkrankungen

3.3.2 Praxispanel 2 – Körper, Emotionen, Empowerment

In diesem Panel lag der Schwerpunkt auf der psychischen Gesundheit in Verbindung mit Körpererleben, Selbstbild und emotionaler Selbstbestimmung. Die Projekte richten sich v. a. an FLINTA* (Frauen, Lesben, Intergeschlechtliche, Nicht-Binäre, Trans- und Agender, sowie weitere Geschlechtsidentitäten).

Psychische Gesundheit und Körpererleben von Mädchen* und jungen Frauen* - Was macht uns stark?
Lilli Weber
LAG Mädchen*politik BW

- Weiterbildungsangebote für Fachkräfte und Ehrenamtliche
- Berufsbegleitende Weiterbildung
- Kostenlose Online-Workshops und Vorträge
- Vermittlung von Fach- und Praxiswissen

stark.frei.selbstbestimmt.
Larissa Kreuzer
Verein Amazone (AU)

- Fokus auf Ressourcen für Mädchen* und junge Frauen* im ländlichen Raum
- Stärkung von Selbstbestimmung und Resilienz
- Schaffung öffentlichen Bewusstseins für die Anliegen von Mädchen* und jungen Frauen*
- Niederschwellige, bedürfnisorientierte und mädchen*parteiliche Bildungs- und Beratungsangebote in ganz Vorarlberg

Social Media, die gut tut! Gibt es die überhaupt? – Erfahrungen und Good Practice Tipps für die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* aus dem Projekt girlspirit – Influencerinnen für mehr Power und gesunde Inspiration
Mag.a Jutta Eppich, MPH
Frauengesundheitszentrum Graz (AU)

- Social Media Content Creation Workshops
- Reflexion der Social Media Erlebnisse
- Gesundheitsinformationen auf Social Media

3.3.3 Praxispanel 3 – Geschlechtssensible Begleitung im Alltag

Dieses Panel stellte Projekte vor, die in verschiedenen Lebenswelten (z. B. Schule, Freizeit, Beratung) aktiv sind und geschlechtsspezifische Aspekte in der täglichen Arbeit mitdenken. Dabei werden Jungen*, Mädchen* und queere Jugendliche differenziert angesprochen.

Feel alright!? - Geschlechtersensible Gesundheitsförderung im Jugendalter am Beispiel des Mädchen*gesundheitsladen und Jungen* im Blick
Dagmar Preiß & Johannes Bayer
Gesundheitsladen e. V. (BW)

- Geschlechtsbezogene Prävention an Schulen
- Gendersensible psychosoziale Beratung
- PEP -Partizipation – Empowerment – Parteilichkeit

„Wer bin ich? Ich bin wer!“ – Gesundheitsförderung und Prävention von Essstörungen für Mädchen* und Jungen*
Regine Kottmann
tima e. V. – Lebenshunger Präventions- und Beratungsstelle bei Essstörungen (BW)

- Workshops im Setting Schule – gendersensibel und interaktiv
- Stärkung des Selbstgefühls und des achtsamen Umgangs mit sich und dem eigenen Körper
- Sensibilisierung für riskantes Essverhalten, Essstörungen, Gesundheitsressourcen und Selbstverantwortung

Präventionsprojekt Grow Happy NBG – Seelisch gesund aufwachsen im Quartier
Maria Forkel
Stadt Nürnberg (BY)

- Sensibilisierung zu Themen der seelischen Gesundheit
- Aufbau eines Präventionsnetzes im Stadtteil
- Resilienzförderung und Steigerung der Selbstwirksamkeit in Zusammenarbeit mit Partner:innen

3.4 Abschlussimpuls „Mental Health Matters?!“

Unter dem Titel „Mental Health Matters?!“ gab uns Dagmar Preiß vom Gesundheitsladen e. V. einen persönlichen und praxisnahen Abschluss des Fachtags. In ihrem Abschlussimpuls wurden die Erkenntnisse des Tages zusammenfassend erläutert und den Teilnehmenden die zentralen Botschaften sowie motivierende Impulse für die eigene Praxis mit auf den Weg gegeben.

4 Unterlagen

Die Unterlagen können hier heruntergeladen werden.

PowerPoint-Präsentation
„Psychische Gesundheit queerer Jugendlichen_Keynote II“

PowerPoint-Präsentation
„selbst♀*wert+ Mädchen und junge Frauen stärken“

PowerPoint-Präsentation
„Dran bleiben - Geschlechter- und diversitätsbewusste Ansätze“

Handout
„Psychische Gesundheit und Körpererleben“

Handout
„stark.frei.selbstbestimmt.“

Handout
„Projekt girlspirit“

PowerPoint-Präsentation
„Feel alright!?“

PowerPoint-Präsentation
„Wer bin ich? Ich bin wer!“

PowerPoint-Präsentation
„Grow Happy NBG“

PowerPoint-Präsentation
„Mental Health Matters?!_Abschlussimpuls“